

Hintergrundinfos zu „Zeiten“

Eine Komposition für Chor und Orchester von Markus Geissbühler
© 2010 / Rufenacht-Schweiz

➔ ENGLISH SEE PAGE 6

Einführung

Das 25-minütige Werk „Zeiten“ entstand zwischen Dezember 2009 und März 2010. Kompositions- und Inspirationsorte waren Bern (CH), Sydney (AUS) und San Francisco (USA). Der Titel „Zeiten“ lässt vermuten, dass in allen vier Sätzen die Zeit eine besondere Rolle spielt. Im ersten Satz ertönt ein aus der Bibel zitiertes Lob, weil Gottes Ratschluss und Güte „für alle Zeit“ beständig sind. Der zweite Satz bietet mit ruhiger und minimalistischer Musik, exakt im Tempo der Sekunde, eine „Auszeit“ an, bevor im dritten Satz turbulente Zeiten dominieren: Der Zuhörer wird in ein Verkehrschaos, in die „Stosszeit“, hineingezehrt. Diese experimentelle Sequenz schaukelt sich auf und entwickelt sich thematisch hin zum Ausdruck „Endzeit“ mit herausfordernden biblischen Feststellungen. Im vierten und letzten Satz werden trostvolle Bibelworte für zukünftige Zeiten intoniert: „Ich habe Gedanken des Friedens über euch. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung, spricht Gott der Herr“.

Startpunkt für die Kompositionsarbeiten war der vierte Satz, anschliessend entstanden der dritte und dann die zwei übrigen Sätze. Die Musik und die ganze Dramaturgie wurde also vom Schlusspunkt hin zum Start (Satz I) entwickelt. Das Hauptmotiv aus dem vierten Satz (Gedanken des Friedens) erscheint in jedem Satz, es wird jedoch erst im vierten Satz transparent und in voller Länge dargestellt.

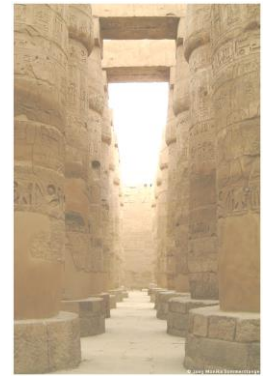
Satz 1 - Zeit zum Loben

*Freut euch des Herrn, freuet euch! Lobet ihn, preiset ihn, freuet euch all!
Danket dem Herrn, danket ihm. Auf Harfen, Saiten, mit fröhlichem Schall!
Singet dem Herrn, singet ihm! Singt ihm ein neues Lied, freuet euch all!*

*Sein Wort ist wahrhaftig, ein Wort, das ewig hält.
Seine Güte schenkt er der ganzen Welt.
Sein Ratschluss besteht für alle Zeit!
Text: Annalisa Scheidegger, Nach Psalm 33*

Sich freuen und Spielfreude entwickeln - das sind die tragenden Motive des ersten Satzes. Der erste Teil wird mehrmals wiederholt, jedoch immer in einer anderen Variation. So kommen nebst den Singstimmen auch immer wieder einzelne

Instrumente oder Instrumentgruppen zum Zuge. Viele Facetten, Farben und auch eine Prise Humor sollen in diesem beschwingten Teil als Gotteslob herausprudeln.



Hauptmotiv Teil I:

Freut euch des Herrn, freut euch!

Variation des Hauptmotivs durch Flöte:

Im zweiten Teil wird der pulsierende Rhythmus scheinbar unterbrochen. Zwar bleibt der Grundschlag des $\frac{3}{4}$ -Satzes unverändert, jedoch bewirken die langen Noten dieses Chorals einen gefühlten Tempostillstand, welcher Gottes bleibenden Ratschluss, seine Ewigkeit, untermalt.

Teil II: Langezogenes Motiv, jedoch gleiches Tempo wie Teil I:

Sein Rat - schluss be - steht

Zum Abschluss werden die beiden Teile miteinander kombiniert: Das Gotteslob des Menschen verbindet sich mit der Ewigkeit Gottes.

Satz 2 - Auszeit

Dieser Instrumentalsatz bedient sich keiner konkreten Textgrundlage. Ideell waren aber Gedanken des Psalms 23 („Er weidet mich auf einer grünen Aue...“) mitbestimmend. Das Tempo entspricht mit 60 (Viertel) exakt der Sekunde.

Dieser Part wird ansatzweise minimalistisch gehalten. Er enthält Passagen, wo nur einzelne Töne auftreten und durch verschiedene Instrumente gehalten, verändert, verfärbt und im Dialog gespielt werden. Es soll erfahrbar gemacht werden, dass das gepflegte Spielen eines einzelnen Tones emotional bewegen kann und die Einfachheit und Reduktion aufs Wesentliche oft mit Ruhe und Frieden einhergehen.

Minimalistische Ansätze, Dialoge zwischen ein und demselben Ton:

Kurze klagende Passagen werden durch das „Frieden-Thema“ des vierten Satzes überstrahlt. Dieses Thema wird dann auch zum Abschluss nochmals ertönen, kombiniert mit dem die Ewigkeit symbolisierenden ostinativen ersten Thema des Satzes.



Ostinatives Motiv "Ewigkeit"



„Frieden - Thema“



Satz 3 - O Farrell Street / Endzeit



Jasper O'Farrell (1817 - 1875) war der erste Landvermesser von San Francisco und entwickelte zwei Jahre vor dem Goldrausch (1847) das Stadtdesign. Dabei benannte er viele der noch heute bekannten Strassen dieser Stadt. Die O'Farrell Street wurde dann zu Ehren dieser Persönlichkeit benannt. Die Strasse ist heute eine der pulsierendsten Verkehrs- und Lebensadern von San Francisco.

Im Dezember 2009 verbrachte ich einige Hotelnächte direkt an der O'Farrell Street. Das Hotelzimmer war nicht sehr gut gegen Schall isoliert und so beschäftigten mich in der ersten Nacht insbesondere die Geräusche und die Szenerie, die diese Strasse abgibt. Es ist eindrücklich: Das Leben kommt hier nie zum Erliegen. Während 24-Stunden brummen die Motoren, eilen Menschen vorbei, werden Taxis benötigt, heulen Sirenen, rufen Stimmen. Einerseits sind dies eher bedrohliche, stressende und bedrückende Töne. Andererseits hört man daraus ein Echo unserer Zivilisation. Wir sind heute alle unter „Dauerstrom“, werden von „Motoren“ angetrieben, eilen vorwärts, machen Lärm und vergessen dabei all zu oft, in welche Richtung wir überhaupt fahren und was am Ende der Strasse kommt.

O' Farrell Street in San Francisco



Diese Gedanken haben mich dazu inspiriert, die Geräusche der O' Farrell Street mit Musikinstrumenten und menschlicher Stimme zu imitieren. Dabei wird vollends auf

elektronische Mittel verzichtet. Im experimentellen ersten Teil von Satz 3 werden die Motoren verschiedenster Fahrzeuge und ihr Hupen, das Quietschen der Bremsen, die Polizei- und Feuerwehirsirenen und andere Verkehrsgeräusche imitiert. Dazwischen hört man, wie sich der Mensch inmitten dieser „Stosszeit“ bewegt. Das Heurumschlendern, das Sprechen, das Singen der Heilsarmee in der Weihnachtszeit, das Rufen sowie eine herannahende Menschenmenge werden inszeniert. Dann beginnt der zweite Teil, welcher nicht mehr einem aleatorischen Ablauf unterliegt.



Teil II wird mit einem kurzen Fugato eröffnet, welches von 3 strengen Regeln bestimmt wird: Die sukzessiv einsetzenden Stimmen halten sich immer starr ans selbe Rhythmusmuster, die Tonlage liegt jedoch immer um die reine Quarte höher als die vorangehende Stimme. Zudem windet sich das Motiv von Takt zu Takt jeweils um einen Halbton nach unten. Obwohl sich hinter diesem Fugato eine klare Formel verbirgt, entsteht nach und nach der Eindruck des totalen Chaos.

O' Farrell Street, Fugato zu Beginn des Teil II:

Inmitten dieser Szenerie werden nun Verse aus dem 2. Timotheusbrief 3, 1-4 eingeblendet. Ein Wörtersturm mit endzeitlicher Botschaft fegt hinein in den Strassenlärm:

Das eine sollst du noch wissen, dass in den letzten Tagen dieser Zeit, schreckliche Zeiten werden kommen. Dann werden die Menschen nur sich selbst und ihr Geld lieben. Sie werden sich wichtig tun und sich dabei überschätzen, einander verleugnen, sich gegen Eltern auflehnen. Unversöhnlich, hemmungslos, verleumderisch, rücksichtslos, undankbar, lieblos, das Gute wird verhasst, brutal, verräterisch, unbeherrscht, vergnügungssüchtig, geldgierig, aufgeblasen, egoistisch, Gottlosigkeit.

Aus 2. Timotheus 3, 1-4

Abrupt stoppt die Musik, um den Worten Platz zu machen, die Jesus seinen Jüngern mit auf den Weg gab:

Was hülfe es dem Menschen wenn er die ganze Welt gewönne und nehme doch Schaden an seiner Seele. Er kann ja nicht sein Leben wieder zurückkaufen.

Matthäus 16,26

Satz 4 - Gedanken des Friedens

*Denn ich weiss wohl was für Gedanken ich über euch habe:
Gedanken des Friedens, nicht des Leides, ich geb euch Zukunft und Hoffnung.
Wenn ihr dann zu mir rufet, zu mir kommt und mich bittet,
so will ich euch erhören, spricht der Herr.
Wenn ihr mich suchet von ganzem Herzen will ich mich finden lassen.
Das verspreche ich euch, spricht Gott der Herr.
Text: Aus Jeremia 29, 11-14*



Diese eindrücklichen Segensworte aus der Bibel werden im vierten Satz über ganze 47 Takte verteilt und mit einer stetig fließenden Achtelsbewegung umwoben:



Die lange Motivlinie ist jeweils in Phrasen von 8 Takten unterteilt, mit Ausnahme der letzten Phrase in Takt 49 ff. „das verspreche ich euch spricht Gott der Herr“, wo auf die biblisch bedeutungsvolle Zahl 7 Bezug genommen wird und dementsprechend die Phrase sieben Takte dauert. Das Grundtempo des Satzes entspricht mit der Metronomangabe 60 wie im Satz II dem Takt der Sekunde, ist jedoch doppelt so schnell gespielt, da die Metronomvorgabe diesmal für die Halbe gilt.

Mit verschiedenen Techniken wird hier die Beständigkeit des Bibeltexes unterstrichen. Dies geschieht zum Beispiel mit dem Anfang „Denn ich weiss wohl...“, wo der Chor neun Mal hintereinander denselben Ton (G) unisono repetiert. Die oben dargestellte durchlaufende Achtelslinie bezieht sich ebenfalls auf die andauernde Gültigkeit dieser Bibelverse. Der 4. Satz durchwandert insgesamt 8 verschiedene Tonarten (g-moll, G-Dur, C-Dur, a-moll, A-Dur, D-Dur, d-moll, F-Dur) was ein Bild dafür sein mag, dass die biblische Aussagen auch bei ändernden Zeiten gültig bleibt.

Nach der Exposition des Themas und einer modulierten Wiederholung folgt eine Reprise des gesamten Werkes. T 95 - 102 referenziert Satz 2, T 103 - 136 greift die Klänge der O' Farrell Street sowie die Frage „Was hülfe es dem Menschen, wenn der die ganze Welt gewönne“ nochmals auf.

Bei T 137 - 168 führt die Musik zurück in die Ausgangstonart g-Moll und fasst den vierten Satz zusammen. Als Coda ertönt nun nochmals eine geraffte Version von Satz 1, wo am Schluss die Beständigkeit des Ratschlusses Gottes mit dem vom Chor lang angehaltenen D symbolisiert wird. Über die letzten 10 Takte steigt nochmals das „Frieden-Thema“ auf.



ENGLISH

Background Information about „Zeiten“ (Times)

A composition for choir and orchestra. Composer: Markus Geissbuehler

© 2010 / Ruefenacht - Switzerland



The 25-minute work "Times" was created between December 2009 and March 2010. The compositional and inspirational locations were Bern (CH), Sydney (AUS) and San Francisco (USA). The title "Times" suggests that time plays a special role in all four movements. In the first movement, a song of praise quoted from the Bible raises, because of God's counsel and goodness which endures "for all time." The second movement offers a "Time Out" with calm and minimalistic music, at the speed of one beat per second, before turbulent times dominate in the third movement: The listener is involved in a traffic chaos, in the "rush hour". This experimental sequence swings and develops thematically towards the expression "Last Days" with challenging biblical statements. In the fourth and last movement, comforting Bible words are intoned for future times: "For I know the plans I have for you, declares the LORD, plans to prosper you and not to harm you, plans to give you hope and a future".

The starting point for the compositional work was the fourth movement, followed by the third and then the two remaining movements. So the music and the whole dramaturgy was developed from the end to the start (movement I). The main motive of the fourth movement (Thoughts of Peace) appears in every movement, but it is only presented transparently and in full length in the fourth movement.

Movement I - It's time to praise

*Freut euch des Herrn, freuet euch! Lobet ihn, preiset ihn, freuet euch all!
Danket dem Herrn, danket ihm. Auf Harfen, Saiten, mit fröhlichem Schall!
Singet dem Herrn, singet ihm! Singt ihm ein neues Lied, freuet euch all!*

*Sein Wort ist wahrhaftig, ein Wort, das ewig hält.
Seine Güte schenkt er der ganzen Welt.
Sein Ratschluss besteht für alle Zeit!*

Lyrics: Annalisa Scheidegger, From Psalm 33

In the first movement we hear a song of praise to God, whose good Counsel and kindness endures "for all time" and can not change through time influences. The music flows in a frenzied three-quarter pace (quarter in 200). The quiet second part ("His word is truth") remains unchanged in the base pace, but radiates through his long note values the remaining counsel of God, his eternity. Many facets, colors, and a pinch of humor are incorporated in this first movement. The two motifs are indeed repeated several times, but always in a different variation. The human voice and many individual instruments express the praise of God, sometimes in a cheerful mood major, sometimes minor in darker surroundings. In the last two passages, the two issues are combined: The human praise of God connects with God's eternity.



Main Theme, Part I:

Freut euch des Herrn, freu - et euch!

Variation of the Main Theme (Flute):

Part II: Long notes, but same pace:

Sein Rat - schluss be - steht

Movement II - Time Out

The second movement offers a quiet and minimalistic music as a "time out" (Auszeit). The tempo of quarter note at 60 corresponds exactly our timing (the second). Very simple passages are inserted. On some places only a single note appears, but is played by several instruments in a dialog. Right in the middle of the set is heard as a response to a plaintive motif, the main topic of movement four ("Thoughts of peace" - "Gedanken des Friedens"). This theme will then be heard again at the conclusion, combined with the eternity-symbolizing first theme of the ostinative melody.

Ostinativ Melody "Eternity":

"Thoughts of peace" (theme of mvnt IV)

Both themes are combined at the end of mvnt 2.

Usage of minimalistic techniques

This piece would spread with the use of simplicity and reduction in a peaceful mood. The credo is: Focus on the essentials. It might be the 23rd Psalm (He makes me lie down in green pastures...) that inspired the composer for this quiet music.



Movement III - O Farrell Street / Last Days

In the third movement the audience is dragged directly into the street noise during Rush Hour. The musicians imitate with their instruments and voices, and without the use of electronic sounds, the "O Farrell Street, one of the most vibrant streets in San Francisco. You hear the continuous noise caused by pedestrians and traffic, nervous horns of various vehicles, the bell of the Cable Car, police and fire sirens, the passing car with a loud techno music, street musicians and much more. Life comes never to stop at such a street. This set is an echo of our civilization: Today we are under continuous voltage, rush to do our business, are driven by "engines" and too often we forget to think about which direction we go and what's at the end of the road. This experimental sequence leads in the second part where we face the challenging biblical "Last Days" - still accompanied by the rhythm of the street.

The second part opens with a short fugato, which is determined by three strict rules: the gradual onset voices are keeping rigidly the same rhythm pattern, the pitch is always the perfect fourth higher than the previous entry. In addition, the theme winds down a half step from one cycle to another. Although a clear formula is hidden behind this Fugato, the impression of total chaos is appearing.

Amid this scene, verses from the 2nd Epistle of Timothy 3, 1-4, appears. A storm of words is sweeping into the street noise the message of the Last Days:

Das eine sollst du noch wissen, dass in den letzten Tagen dieser Zeit, schreckliche Zeiten werden kommen. Dann werden die Menschen nur sich selbst und ihr Geld lieben. Sie werden sich wichtig tun und sich dabei überschätzen, einander verleugnen, sich gegen Eltern auflehnen. Unversöhnlich, hemmungslos, verleumderisch, rücksichtslos, undankbar, lieblos, das Gute wird verhasst, brutal, verräterisch, unbeherrscht, vergnügungssüchtig, geldgierig, aufgeblasen, egoistisch, Gottlosigkeit.
Lyrics: 2nd Epistle of Timothy 3, 1-4

Abruptly the music stops, in order to make room for the words that Jesus gave his disciples on their way (Matthew 16,26):

Was hülfe es dem Menschen wenn er die ganze Welt gewönne und nehme doch Schaden an seiner Seele. Er kann ja nicht sein Leben wieder zurückkaufen.

Movement IV - Thoughts of Peace

*Denn ich weiss wohl was für Gedanken ich über euch habe:
Gedanken des Friedens, nicht des Leides, ich geb euch Zukunft und Hoffnung.
Wenn ihr dann zu mir rufet, zu mir kommt und mich bittet,
so will ich euch erhören, spricht der Herr.
Wenn ihr mich suchet von ganzem Herzen will ich mich finden lassen.
Das verspreche ich euch, spricht Gott der Herr.
Lyrics: Jeremiah 29, 11-14*



In the fourth and last movement dominates a statement from the Bible, which relates to both the present and also the future: "I have thoughts of peace on you." In a long line this text is built up over 47 bars. Using various techniques attention is drawn to God's durability: The beginning of the first phrase is set nine times in the same tone, the G. A continuous flow of eighth notes plays around the subject line:



The movement develops through 8 different key's, what may be an image that this biblical statement remains valid through the ages. In the fourth movement the previous three movements are appearing again to a reprise. Mvnt four delivers with "*plans to prosper you and not to harm you*" (Thoughts of Peace) the main theme of the entire Composition. Discover for yourself how this theme was integrated in the other sets!